InLoox

20 Jahre & 20 Kundengeschichten:

Seit 2001 werden Projekte erfolgreich
mit InLoox umgesetzt



Plattform für erfolgreiche Projekte

Seit 2001 setzen Unternehmen Projekte erfolgreich mit InLoox um. Damals haben wir mit unserer Unternehmensgründung die Basis gelegt. Bereits von Beginn an zählt die Integration zu den Stärken von InLoox. Unsere Vision: Eine Lösung, die Teams verbindet, Prozesse optimiert, Effizienz und Wertschöpfung steigert.

Vor allem auf Grund der zahlreichen InLoox-Kunden ist unsere Lösung innerhalb der letzten beiden Jahrzehnte immer mehr zu einer Plattform für erfolgreiche Projekte geworden. Auf fünf Kontinenten in über 60 Ländern und bei mehr als 60.000 Anwenderinnern und Anwendern ist InLoox im Einsatz. In Deutschland, zum Beispiel, nutzen unsere Lösung sechs der nun mittlerweile 40 im DAX gelisteten Konzerne sowie zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen.

Die Anwendungsgebiete sind dementsprechend breit gefächert. Um Ihnen einen Überblick zu geben, haben wir zum 20–jährigen Firmenjubiläum ein neues eBook mit einer Auswahl an Erfahrungsberichten von 20 Kunden veröffentlicht.

Die Berichte stammen von Dienstleistern aus den Bereichen Aus– und Weiterbildung, Beratung, Forschung oder Umweltplanung, von Unternehmen aus Industriezweigen wie der Automobilbranche, Elektrotechnik, Gebrauchsgüter, Lebensmittel, Maschinenbau, Medizintechnik oder Spezialverpackungen sowie aus Branchen wie dem Gesundheitswesen, IT, Handel und Logistik.

Darin erfahren Sie, vor welchen Herausforderungen die Unternehmen stehen oder standen, wie sie ihr Projektmanagement gestalten, und welche wirtschaftlichen Vorteile sie erzielen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und freuen uns, wenn Sie sich inspirieren lassen!



Dr. Tiziano Panico
Gründer & Geschäftsführer | InLoox GmbH



Dr. Andreas Tremel
Gründer & Geschäftsführer | InLoox GmbH

Inhalt

01 **AviComp Controls**
Engineering-Dienstleistungen S. 4

02 **Bechtle-Comsoft**
IT & Services S. 7

03 **Berlitz Deutschland**
Sprach- & Weiterbildung S. 9

04 **BIA Group**
Automobilindustrie S. 11

05 **Brückner Architekten**
Architektur & Innenarchitektur S. 14

06 **Dr. Maier Umweltplanung**
Ökologie S. 16

07 **ebnat**
Produktion S. 19

08 **Emons Spedition**
Transport & Logistik S. 21

09 **eska Ingenieurgesellschaft**
Gefahrstoff– und Gefahrgutmanagement S. 23

10 **Fendt / AGCO**
Maschinenbau S. 25

11 **Fraunhofer-Institut IWU**
Forschung & Entwicklung S. 27

12 **Hugo Hamann**
Büromaterial & Ausstattung S. 29

13 **implantcast**
Medizintechnik S. 32

14 **ISG Intermed**
Medizintechnik, Handel & Logistik S. 34

15 **Mayer & Cie.**
Maschinenbau S. 37

16 **medius KLINIKEN**
Gesundheitswesen S. 39

17 **myAbility**
Beratung & Dienstleistung S. 41

18 **Rügenwalder Spezialitäten Plüntsch**
Nahrungs– und Genussmittelindustrie S. 44

19 **SGB-SMIT Gruppe**
Elektrotechnik S. 46

20 **STOROpack**
Verpackungsindustrie S. 48

01 AviComp Controls GmbH

Branche:

Engineering-Dienstleistungen

(Instrumentierungs– und Automatisierungstechnik)



Projektmanagement beim Engineering-Dienstleister:

AviComp Controls plant und steuert standortübergreifend Ressourcen

AviComp Controls bietet Engineering-Dienstleistungen im Bereich Instrumentierungs- und Automatisierungstechnik von Anlagen an. Das Unternehmen ist auf Kompressoren und Extruder spezialisiert, Maschinen und Anlagen, die zum Beispiel Firmen in Branchen wie Energie, Versorger, Gas, Öl, Petrochemie und Chemie einsetzen. Zu den Kunden zählen unter anderem BASF, Linde, MAN oder Siemens.



Außenansicht Firmenzentrale ©AviComp Controls

Die Instrumentierung (Mess- oder Regeltechnik) ist im Zusammenspiel mit der Automatisierung ein wichtiges Element, um Anlagen sicher betreiben zu können; darüber hinaus auch eine Voraussetzung, um Anlagen weiter zu modernisieren, etwa um Industrie-4.0-Konzepte einzuführen. Dabei werden Anlagen und Prozesse so entworfen und aufeinander abgestimmt, dass sich möglichst viele Komponenten einer Anlage automatisiert betreiben lassen. Die Automatisierung erzielen Unternehmen, indem sie zum Beispiel mechanische, hydraulische, pneumatische, elektrische oder elektronische Geräte sowie Computer kombiniert einsetzen.

Wie Durchplanen, Steuern, Checken und Tracken?

Als Dienstleister ist AviComp Controls darauf angewiesen, seine Engineering-Projekte mit verschiedenen internen sowie externen Ressourcen über verschiedene Standorte hinweg transparent managen zu können. Die Herausforderung bestand und besteht darin, Projekte steuern und nachvollziehen sowie Ressourcen effizient einsetzen zu können.

In welcher Projektphase sind wir am Standort Singapur? Wer arbeitet von Belgrad aus daran mit? Wie viel Ressourcenkapazität haben wir in Minsk verfügbar, und welche Standortleiter müssen wir informieren, wenn wir Ressourcen verlagern wollen? Um etwa Fragen wie diese beantworten und sich unternehmensweit einen Überblick über alle Engineering-Projekte verschaffen zu können, bekam Denis Winkler, damaliger Teamleiter Project Management bei AviComp Controls 2019 von der Geschäftsführung den Auftrag, eine Software-Lösung zu integrieren. Eine weitere Rolle spielte ein IT-Problem: Das bisherige Tool Microsoft Projects ließ sich nicht nach den Vorstellungen des Unternehmens in das ERP-System „Navision“ einbinden.

Reine Engineering-Projekte

„Unsere Engineering-Projekte sind vereinfacht gesagt Prozesse, in denen Ingenieure Dokumente sowie eine projektspezifische Software erstellen – etwa wie bei Spezifikationen für Schaltschränke. Unsere Prozesse erstrecken sich von der Konfiguration und Spezifikation über Softwaretests und Prüfungen bis hin zur Abnahme durch die Kunden“, sagt Winkler. Zum Beispiel wird für die Kunden extern gekauftes Equipment, wie ein Schaltschrank, mit Softwareapplikationen zunächst von den Ingenieuren am Standort getestet, die Software eingespielt, mit den Komponenten geprüft, um schließlich vom Kunden abgenommen zu werden. Zu den Komponenten zählen beispielsweise bei der Instrumentierung Ventile oder Transmitter für Temperatur oder Druck, bei der Automatisierung mitunter lokale Bedienstationen.

Um ein neues Ressourcenplanungstool auszuwählen, hatte Winkler 2019 im Büro in Belgrad, das er zugleich operativ leitet, einen Test gestartet. „Bevor wir uns abschließend für eine Software entschieden haben, hatten wir jeweils zwei Produkte nacheinander einen Monat getestet. Nach zwei Tagen Test war klar, dass InLoox am besten unseren Anforderungen gerecht wird.“ Die In-

tegration in Outlook war ein weiteres Kriterium, weswegen AviComp Controls nun InLoox einsetzt. Anfang 2021 hatten Winkler und sein Team das Tool am Standort Leipzig eingeführt und schließlich zum 1. April 2021 komplett über die AviComp Gruppe implementiert.

Arbeitserleichterung

Für insgesamt 28 Projekte waren im April 2021 bei AviComp Controls Arbeitspläne dargestellt, die Winkler und sein Team mit InLoox in Vorgänge und Aufgaben aufgespalten haben, damit das Tool beim Planen und Durchführen von Projekten helfen kann. Mittlerweile nutzen mehr als 100 Anwender das Tool. 25 davon sind Teamleiter, Projektmanager und die Geschäftsführung sowie weitere 80 Mitwirkende. Da die Projektteams auf verschiedene Standorte verteilt sind, ist es für die Anwender einfacher, anstelle eines Zugriffs via Server eine Cloud-basierte Lösung zu nutzen. Diese lässt sich zudem von Administratoren effizienter verwalten.

Effektiver planen und Zeit sparen



Denis Winkler ©AviComp Controls

Jeder Projektmanager kann mit dem Tool die Aufgaben effektiver planen, Berichte erstellen sowie Pläne effizienter überwachen und checken, ob die Aufgaben von den Projektmitgliedern erledigt wurden, beziehungsweise warum sie noch nicht fertig sind. Zu Winklers Aufgaben zählt beispielsweise, regelmäßige Meetings mit dem Einkäufer eines Großkunden durchzuführen. Dabei kann er im InLoox dem Einkäufer seinen Bildschirm teilen, um den Projektstatus zu besprechen.

Das Tool erleichtert nicht nur die Arbeit jedes Einzelnen, sondern ermöglicht den Projektteams außerdem, den Betrieb an allen Standorten besser auszulasten. Winkler: „So können wir uns in Singapur die Auslastung ansehen, gegebenenfalls Lastspitzen verteilen, indem wir zum Beispiel freie Kapazitäten von Belgrad oder Minsk heranziehen, um das Unternehmen letztendlich nicht zu überlasten. Da wir unsere Ressourcen online sauber tracken und die technischen Leiter an anderen Standorten einbeziehen können, vermeiden wir auch das Risiko, dass sich jemand übergangen fühlt.“ Insgesamt kann AviComp mit der Ressourcenauslastungsplanung sehr gut Zeit einsparen.

Natürlich muss man das Projekt mit Daten füttern, um Ergebnisse zu erzielen. Im Controlling besteht ferner ein Vorteil darin, dass sich anschließend Projektvorlagen generieren lassen, sodass Projektleiter bei neu angelegten Projekten nicht immer wieder alles neu ausfüllen müssen.

Einheitliche Sicht auf Projektstatus und Ressourcen

Für die Zukunft sind laut Winkler bei AviComp Controls noch weitere Schritte geplant: „Das Dashboard soll ausgebaut und umfassender genutzt werden. Darüber hinaus werden wir die Lösung auf eine andere Ebene heben, indem wir sie künftig an unsere ERP-System ‚Navision‘ anbinden.“ Dafür nutzen wir die vorhandene API-Schnittstelle. Geplant ist, dass in InLoox künftig auch alle Daten aus der Warenwirtschaft angezeigt werden können. Aus der Warenwirtschaft sollen sich dann Prognosen für Projekte erstellen und Ressourcen einplanen lassen sowie das Equipment so dargestellt werden, dass es im Budgetplan hinterlegt und rechnungsrelevant ausweisbar ist. Das Ziel ist es, schließlich ein Tool zu haben, um „auf einen Blick den Projektstatus überblicken zu können“.

> **InLoox erleichtert uns die Arbeit und bei der Ressourcenauslastungsplanung sparen wir Zeit ein.**
>
> **Denis Winkler, Team Lead Project Management**

02 Bechtle-Comsoft GmbH

Branche:
IT und Services



Mitarbeiterentlastung dank Projekt-monitoring:

Bechtle kann Engpässe erkennen und Projekte erfolg-reicher abschließen

Bei Bechtle-Comsoft werden zwischen 70 und 80 SAM-Kundenprojekte parallel abgewickelt. Um Ressourcen effektiver zuordnen zu können ist es wichtig, einen möglichst genauen Überblick über die Auslastung der einzelnen Mitarbeiter zu behalten. In der in Outlook integrierten Projektmanagement-Lösung InLoox sehen die Verantwortlichen die Chance, nicht nur dieses Dilemma in den Griff zu bekom-men, sondern generell einen besseren Überblick zu erhalten.



©Bechtle-Comsoft GmbH

Man unterzieht InLoox einem intensiven Test und kommt zu der Erkenntnis, dass sich mit der Software nicht nur die Arbeitszeiten sehr einfach erfassen und Projekten zuordnen lassen, sondern dass Projektstatus und Mitarbeiter-auslastung auf Knopfdruck erkennbar sind. Also wird die Lösung eingeführt und schon bald werden die Effekte einer erhöhten Transparenz sichtbar. SAM Leiter Stefan Arets: „Die Personaleinsatzplanung und Steuerung der Pro-jekte ist durch die Auslastungsanzeige leichter zu realisieren und reduziert einerseits eine Überbelastung der Mitarbeiter, andererseits die Wartezeiten auf Seiten des Kunden.“ Lars Reifegerste, Senior SAM Consultant, Bechtle-Comsoft GmbH ergänzt: „Der Aufwand für die Zeitabrechnung innerhalb von Projekten hat sich von 4-5 Stunden auf etwa 20 Minuten reduziert."

Die Consultants, die in der Vergangenheit sowohl für die Projektsteuerung als auch die Projektdokumentation verantwortlich waren, profitieren davon, dass sie in InLoox ein agiles Projektmanagement aufsetzen können. Dadurch können sie kurzfristig reagieren und Ressourcen zwischen den Projekten ver-schieben – so werden Fehler vermieden, Mitarbeiter entlastet und Projekte schneller abgeschlossen.

> **Die Personaleinsatzplanung und Steuerung der Projekte ist durch die Auslastungsanzeige leichter zu realisieren, und reduziert einer-seits eine Überlastung der Mitarbeiter und andererseits die Wartezeiten auf Seiten des Kunden.**
>
> **Stefan Arets, SAM Leiter**

03 Berlitz Deutschland GmbH

Branche:
Sprach– und Weiterbildung



Mit Standardisierung und Prozessverbesserung zu mehr Transparenz:

Berlitz verschafft sich einen Überblick über die Projektzeitplanung, die Auslastung der Mitarbeiter und anstehende Aufgaben

Anlass für die Suche nach einer geeigneten Projektmanagement-Software bei Berlitz war die Einführung eines neuen unternehmensweiten Enterprise Resource Planning Systems. Die Vielzahl und Komplexität der Teilprojekte innerhalb dieses Projektes führte dazu, dass sich das Projektteam nach einer praxistauglichen Softwareunterstützung umsah.

Outlook-Integration als entscheidender Pluspunkt

Auf der Suche nach einer Projektsoftware, die das Projektteam optimal unterstützen kann, wurden verschiedene Tools getestet, dabei kristallisierte sich InLoox PM für Outlook schnell als das System der Wahl heraus. Florian Daniel, Director Information Technology Europe bei Berlitz, fasst zusammen: „Microsoft Outlook war bereits im ganzen Unternehmen im Einsatz und ist das tagtägliche Arbeitswerkzeug im Projektteam. Die nahtlose Integration von InLoox PM in Outlook hat uns überzeugt.“ Außerdem wollte man den Kollegen aus der IT-Abteilung nicht zu viele unterschiedliche Softwarelösungen zur Administration zumuten, daher bot sich die Lösung auch durch ihre geringen Systemvoraussetzungen und die unkomplizierte Installation an. Seit dem Start der Einführungsphase im November 2012 konnte die Projektmanagement-Software InLoox PM bereits erfolgreich im Bereich Projektmanagement implementiert werden. Berlitz nahm die Softwareeinführung zum Anlass, interne Prozesse und die Aufgabenverwaltung im Team zu standardisieren und sie an die Arbeit mit der neuen Software anzupassen. Außerdem werden interne Schulungen durchgeführt, damit die Aufgaben des Projektteams optimal in der Software abgebildet werden können.

Als erste positive Effekte des neuen Systems war spürbar, dass: InLoox PM das Projektmanagement erleichtert und der Projektleitung in Echtzeit einen Überblick über die Projektzeitplanung, die Auslastung der Mitarbeiter und anstehenden Aufgaben verschaffen konnte. Dabei spielt InLoox PM seinen Vorteil aus, dass alle Projektmanagement-Aufgaben direkt in Microsoft Outlook zusammengeführt werden.

> **Die Software bedeutet für unser Projektmanagement-Team einen sehr großen Mehrwert, da über die reine Projektplanung hinaus noch viele zusätzliche Funktionen wie etwa die Ressourcenübersicht zur Verfügung stehen. Des Weiteren ist durch regelmäßige Updates spürbar, dass sie permanent weiterentwickelt wird. Wir schätzen außerdem den engen und regelmäßigen Kontakt mit dem InLoox-Team, das auf Anfragen und Wünsche unsererseits extrem schnell reagiert. Das fällt sehr positiv auf.**
>
> **Florian Daniel, Director Information Technology Europe**

04 BIA Kunststoff– und Galvanotechnik GmbH & Co. KG

Branche:
Automobilindustrie



Automobilzulieferer managt Großprojekte:

BIA Gruppe plant und koordiniert den Um– und Neubau von Produktionsanlagen

Beim Planen Ihres Großprojekts verschafft sich die BIA Gruppe mit InLoox einen Überblick, um die Termine aller Gewerke für die Um– und Neubauaktivitäten zu koordinieren .

Ob innen oder außen, glänzend oder matt, ob für funktionelle oder dekorative Zwecke. Bei Automobilen werden verchromte Bauteile seit langem eingesetzt, um mit dieser Veredelung einen Unterschied auszumachen. Die BIA Gruppe beliefert Automobilkunden mit veredelten, konstruktiv anspruchsvollen und technisch durchdachten Bauteilen für Interieur und Exterieur. Das



Produktspektrum des Geschäftsbereichs Galvanotechnik ©BIA

Unternehmen produziert am Hauptsitz in Solingen sowie in mehreren Werken weltweit.

Auf dem Weg zu umweltschonenden Produktionsprozessen

Galvanisieren ist ein komplexer Produktionsprozess zur Oberflächenveredlung, der zudem strengen gesetzlichen Auflagen unterliegt. Nachdem Produktionsverfahren und Design längst zu strategischen Wettbewerbsfaktoren in der Automobilbranche zählen, wird nun der Umweltschutz immer wichtiger. So verlangt die EU-Verordnung REACh (Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien), dass künftig nur noch alternative Chrom(III)-Verfahren erlaubt sein werden. BIA hat es sich zum Ziel gesetzt, dass die Anlagen modernsten Standards entsprechen und selbstverständlich sämtliche Umweltauflagen erfüllen. Darüber hinaus ist es unternehmerisches Selbstverständnis von BIA, die eigenen Prozesse und Verfahren kontinuierlich zu optimieren. Um REACh proaktiv zu erfüllen, rüstet die BIA Gruppe ihre bestehenden Chrom-Produktionsanlagen in Deutschland derzeit um.

Im Jahr 2020 hat BIA mit der komplexesten Aufgabe begonnen: dem Um- und Neubau der ältesten Bestandsanlage des Hauptsitzes in Solingen. Bis 2022 soll dies abgeschlossen sein. Anschließend folgen drei weitere Anlagen. „Solch ein Großprojekt umfasst viele Beteiligte und Gewerke, die es alle mit einzubeziehen gilt: Vom Boden über Dach, Stahlbau und Brandschutz bis hin zur Abwasserbehandlung muss alles nachvollziehbar sein. Große Baumaßnahmen müssen zeitlich getaktet sein. Mit unseren vormals verwendeten Excel-Tabellen wäre es schwierig, alle beteiligten Personen immer gleich einzubinden, auch weil viele Besprechungen nur wenig digitalisiert waren“, schildert Johannes Knott die Ausgangslage. Knott ist bei BIA für die Koordination dieses Großprojekts mitverantwortlich, zunächst als Trainee im Bereich Internationales Produktionsmanagement, inzwischen als Betriebsingenieur.

Übersichtlichere Planung

BIA hatte sich 2020 entschieden, als Projektmanagement-Lösung InLoox einzusetzen, um drei Anforderungen zu erfüllen: Im Hinblick auf die vielen

Schnittstellen bei den Großprojekten ist eine übersichtlichere Planung nötig. Auf die Informationen sollten mehrere Personen gleichzeitig zugreifen können, wobei die Daten an einem zentralen Ort integriert sind. Die Lösung wurde von BIA gewählt, weil sie gut in die tägliche Arbeit mit Outlook integriert ist, die Projektdaten daraus zentral abrufbar sind und sie außerdem im Vergleich zu anderen, wie beispielsweise MS-Project, kostengünstiger ist.


Johannes Knott ©BIA

„Das Besondere an unserer Lösung ist das Tracking und die Koordination von Großprojekten. Dabei müssen wir die gleichzeitige Interaktion von vielen verschiedenen Abteilungen und Bereichen abbilden“, so Knott. Dazu ist ein wöchentlicher Regeltermin angesetzt, an dem die Informationen aus den Unterprojekten aufbereitet werden. In den Unterprojekten sind die Daten zu den jeweiligen Gewerken abgelegt. Die Unterprojektleiter müssen alles auf dem Schirm haben. Während es früher schwierig war, Informationen zusammenzutragen, lassen sich Fragen heute leicht beantworten: Wer macht was? Oder: Wo bekomme ich was von wem? Mit der Lösung können sie die Projektdaten strukturiert sammeln, die Aufgaben effektiver managen und die Schnittstellen besser aufzeigen.

Insgesamt nutzen 28 Führungskräfte und Projektmitglieder bei BIA die Projektmanagement-Lösung. Neben den vier Geschäftsführern sind dies die Verantwortlichen in den Bereichen Betriebsleitung, Instandhaltung und Gebäudemanagement, IT-Entwicklung sowie in Fachabteilungen wie Galvanik, Spritzguss und Endprüfung. Seit 2021 zählen auch drei Personen am neuen Standort in Mexiko dazu.

„Alle haben den Plan“

„In InLoox können wir überlegen, wie wir die Baumaßnahmen zeitlich umsetzen: Indem wir die Termine aus den einzelnen Bereichen erfassen und mit den jeweiligen Gewerken koordinieren sowie mit den Zulieferern abstimmen“, sagt Knott. Die Termine, die von den jeweiligen Gewerken eingegeben werden – zum Beispiel Boden, Dach, Stahlbau – bilden die Grundlage, um den Sachstand aufzuzeigen. Sämtliche Details aus den Unterprojekten werden in einem Gesamtplan veröffentlicht. Zum Beispiel die komplexe Abwasserbehandlung, die IT-Anbindung oder etwa der Brandschutz, der sich in die Aufgaben Entrauchungs-, Sprinkleranlagen und Meldeanlagen gliedert. „Alle können auf den Plan zugreifen. Da sämtliche Termine dokumentiert sind, braucht nicht jeder Beteiligte vor Ort zu sein. “, sagt Knott. Allerdings ist die Projektmatrix laut Knott so groß, dass sich der Gesamtplan nicht einmal mehr auf einem DIN/A0-Großformatdrucker gut leserlich ausdrucken lässt. Hier sucht man noch nach einer optimalen Präsentationsvariante, um das komplexe Gesamtprojekt darstellen zu können.

> **Ohne InLoox wäre es schwierig, alle ins Boot zu holen.**
>
> **Johannes Knott, Betriebsingenieur**

Die Vorteile der Lösung für die BIA Gruppe bestehen im Wesentlichen aus dem Gewinn an Transparenz, dem zentralen Tracken aller gesammelten Informationen an einem Ort, dem Schnittstellenmanagement und der zeitlichen Eingliederung aller baulichen Maßnahmen. Die Geschäftsführung kann sich sofort einen Überblick verschaffen. „Den Um- und Neubau planen wir seit Jahren. Daher wäre es immer kritisch, wenn die Produktion stillstehen würde“, sagt Knott.

Darüber hinaus lassen sich die Daten auch für künftige Projekte heranziehen und gegebenenfalls anpassen. Schließlich sollen, nachdem der Um- und Neubau von der ersten Anlage im April 2022 abgeschlossen sein wird, an drei weiteren Anlagen weitere Umbauprojekte folgen. Ferner ist geplant, auch internationale Projekte in Mexiko, China und der Slowakei einzubinden.

05 Brückner Architekten GmbH

Branche:
Architektur &
Innenarchitektur



Effizienter Planen und erfolgreich Akquirieren:

Aufgaben-, Zeit– und Ressourcenmanagement bei Brückner Architekten

Als Generalplaner und Spezialist für hochwertigen Innenausbau sowie Systembau verfolgt das Unternehmen Brückner Architekten das Ziel, Projekte durch gute Ideen, konsequente Ausführung und zuverlässige Abläufe zu einem optimalen Ergebnis zu führen.

Qualitätsmanagement (QM) ist hierfür essentiell. Brückner Architekten nutzte früher ein Qualitätsmanagement-Modul in Excel, das zwar funktionierte aber keine Akzeptanz bei den Mitarbeitern fand. Zudem fehlte ein automatischer Abgleich zwischen Projekt und Qualitätsmanagement, und auch die Terminplanung und Prozesse waren nicht miteinander verbunden.



©Brückner Architekten

Laurent Brückner, Geschäftsführer Brückner Architekten, entschied, InLoox nicht nur zur Zeiterfassung sondern auch als Projektmanagement-Tool einzusetzen und das vormalige QM-Modul abzulösen. Durch die Outlook-Integration konnte das Architekturbüro die Einstiegshürde für Mitarbeiter verringern. „Wir bilden nun sämtliche Projekte in InLoox ab, das ist unsere Projektliste“, sagt Brückner. Das Einsatzspektrum der Lösung erstreckt sich vom Zeit- über das Aufgaben- bis hin zum Ressourcenmanagement.

Die Qualitätsmanagement-Prozesse und die Projektabwicklung laufen parallel und täglich. Zu den Objekten, die mit der Software geplant wurden, zählt zum Beispiel der Innenausbau eines Penthouses in der Elbphilharmonie sowie des Münchner Headquarters eines weltweit bekannten Technologieunternehmens.



Laurent Brückner
©Brückner Architekten

Brückner rechnet vor: Ohne InLoox bräuchte Brückner Architekten für dasselbe Projektvolumen 10 Mitarbeiter mehr, was auch zu einem erhöhten Kommunikations- und Koordinationsaufwand führen würde. „Es ist gut, mit wenigen Mitarbeitern ein hohes Projektvolumen umsetzen zu können. Das ist ein positiver Effekt, den ich ganz klar auch diesem Projektmanagement-Tool zuschreibe.“ Als erste positive Effekte des neuen Systems war spürbar, dass: InLoox PM das Projektmanagement erleichtert und der Projektleitung in Echtzeit einen Überblick über die Projektzeitplanung, die Auslastung der Mitarbeiter und anstehenden Aufgaben verschaffen konnte. Dabei spielt InLoox PM seinen Vorteil aus, dass alle Projektmanagement-Aufgaben direkt in Microsoft Outlook zusammengeführt werden.

> **Insgesamt hat InLoox einen sehr positiven Einfluss im Workflow gebracht.**
>
> **Laurent Brückner, Geschäftsführer**

06 Dr. Maier Umweltplanung

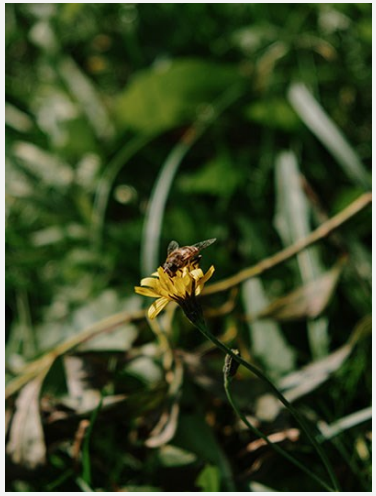
Branche:
Ökologie



Von Einzelaufgaben bis zum Projektmanagement:

Einsatz von InLoox in einem Umweltbüro

Im Umweltplanungsbüro von Dr. Klaus-Jürgen Maier wird nicht nur am Schreibtisch, sondern auch bei Außenterminen mit InLoox gearbeitet. Während die Umweltexperten draußen in der Natur die Collaboration-Lösung für ihre Arbeit, zu Dokumentationszwecken und für den schnellen Informationsaustausch mit den Kollegen nutzen, laufen im Büro alle Daten auf einer Plattform zusammen.



Das Umweltplanungsbüro Dr. Klaus-Jürgen Maier erstellt ökologische Fachgutachten, übernimmt landschaftspflegerische Maßnahmen, begleitet Bauvorhaben und nimmt arten- oder umweltschutzrechtliche Prüfungen vor. Eines der langjährigsten Projekte ist die ökologische Begleitung von Stuttgart 21. Mit seinem Team aus Biologen und Umweltspezialisten hat sich Dr. Klaus-Jürgen Maier in Baden-Württemberg einen Namen gemacht – insbesondere, wenn es um den Artenschutz geht. Die Planung und Funktionskontrolle von Umweltschutzmaßnahmen, die Erfassung von geschützten Tier- und Pflanzenarten oder die umweltfachliche Kontrolle von Bauvorhaben gehören zum täglichen Business des Umweltbüros. Eine große Herausforderung liegt bei dieser Arbeit darin, die Ergebnisse aus der Arbeit in der Natur zeitgemäß und digital zu erfassen und verarbeiten.

Termintreue nach dem Zufallsprinzip

Dr. Klaus-Jürgen Maier: „Unsere Arbeit findet in der Regel draußen statt und Büroarbeit wird deshalb oft als lästig empfunden. Problematisch ist auch, dass sich Zeitplanung und Aufgaben ständig verändern, etwa wegen der Wetterverhältnisse oder den Verzögerungen in einem Bau- oder Erschließungsprojekt.“ Zudem müsse man sich klar machen, dass man beispielsweise Fledermäuse nur in der Nacht beobachten, zählen und kartieren könne, die nachträglichen Dokumentationen aber tagsüber im Büro in das System eingepflegt werden müssen. Dr. Maier weiß, dass in diesen Situationen viele Überstunden anfallen und eine hohe Belastung vorherrscht. „Biologen haben regelmäßig ein Problem mit der Termintreue, denn die äußeren Faktoren gehen oft vor und die ebenfalls wichtigen administrativen Aufgaben landen dann hinten auf der Agenda“, sagt er.



Belastungsgrenze erreicht

Durch die zahlreichen Verschiebungen und die Tatsache, dass es sich um ein kleines Team handelt, sind die Belastungsgrenzen von Dr. Maier und seinen Mitarbeitern irgendwann erreicht. Hinzu kam, dass auch die Besprechungen und der Informationsaustausch untereinander nicht effektiv war. Infolge dessen überlegte man sich, was man ändern müsste, um von einer unbefriedigenden „Projektarbeit auf Zuruf“ wieder zu einem normalen Arbeitsrhythmus, erfolgreichen Projekten und einer exakten, zuverlässigen Dokumentation zu kommen.

Schnell war man sich einig, dass nur ein konsequenter Schritt in Richtung eines digitalen aber praxisnahen Projektmanagement-Tools für Abhilfe sorgen kann. Im Rahmen seiner Recherche stößt Maier auf den Münchner Softwarehersteller und erkennt das Potenzial dieser Plattform für sein Ökobüro. „Es ist immer schwierig Gewohnheiten und Prozesse zu ändern. Außerdem gab es Vorbehalte gegenüber neuen Technologien“, erinnert sich Maier.

Quick Wins überzeugen

Durch die Einführung von InLoox ergaben sich schnell konkrete Verbesserungen und auch Erleichterungen für alle Mitarbeiter. Von großem Vorteil war dabei die sehr gute Integration in Outlook, was auch ein wesentlicher Grund war, weshalb Dr. Maier sich für die Lösung entschieden hat. Gerade bei der Abstimmung zu komplexen Projekten sind durch die Tatsache, dass die Daten jetzt ganz einfach über eine Schnittstelle ins System hochgeladen werden können und sofort allen Beteiligten zur Verfügung stehen, schnell positive Effekte zu beobachten. „Bei uns spielt das Smartphone als „mobiler Schreibtisch“ eine immer wichtigere Rolle.“, erklärt der Umweltexperte. Etwa bei der umweltfachlichen Baubegleitung. Hier müssen oft festgestellte Sachverhalte mit Kollegen, Bauherr oder zuständigen Behörden geklärt werden. Das muss schnell gehen und gut dokumentiert sein, zum Beispiel, wenn Mitarbeiter auf Außenterminen sind und feststellen, dass Gefahr im Verzug ist. „InLoox macht es uns sehr einfach unsere Daten, die wir mobil mit der InLoox Mobile App vor Ort in der Natur erhoben haben, zu speichern, mit den Kollegen zu teilen und die nächsten Schritte abzustimmen. Mails brauchen wir jetzt nicht mehr und das ist eine enorme Entlastung.“

Was früher aufwendig und kompliziert war geht heute viel schneller und ist vor allem für alle im Projekt verfügbar. Früher wurden gleich nach Beobachtungen und Überwachungen oft die Überstunden abgefeiert, und die Kollegen mussten mit der Auswertung warten, bis derjenige, der vor Ort die Daten erfasst hatte, wieder zurück ist. Jetzt ist alles direkt in InLoox angelegt und jeder hat Zugriff. Das spart Zeit, reduziert Missverständnisse und sorgt dadurch zum Beispiel für eine bessere Kartierungsqualität.

Für Struktur sorgen

Nachdem sich die Projektmanagementsoftware in den Alltag des Ökobüros eingefügt hat, werden nach und nach neue Funktionen hinzugenommen und die Bandbreite der Lösung weiter ausgeschöpft. Aufgaben werden jetzt nach der Kanban-Methode strukturiert und erledigt, was den Mitarbeitern von Dr. Maier noch immer den nötigen Freiraum lässt, aber gleichzeitig bewirkt, dass nichts vergessen wird oder verloren geht. Auch die Berichte und Dokumentationen werden überarbeitet. Hier gab es in der Vergangenheit immer wieder Schwierigkeiten, denn die Berichte und Dokumentationen sind Grundlage der Leistungsabrechnungen gegenüber den Kunden. Seit Einführung von InLoox haben sich viele Fragen von selbst erledigt und die Rechnungsstellung nimmt, im Vergleich zu früher nur noch einen Bruchteil der Zeit in Anspruch.

> **Mit InLoox konnten wir die Zeitfresser in der Dokumentation und durch administrative Aufgaben eliminieren.**
>
> **Dr. Klaus-Jürgen Maier, Inhaber**

Die Outlook-Integration ist für Dr. Maier der Dreh- und Angelpunkt seiner Projektmanagement-Lösung, insbesondere, weil sich E-Mails direkt im Projekt als Dokumente ablegen lassen. Somit befinden sich alle Projektdokumente und -informationen an einem Ort. Auf der Suche nach relevanten Informationen und angesichts mehr als 1.000 Projekte im Hintergrund brauchen er und die Mitarbeiter sich nicht mehr durch einen Wust von hunderten E-Mails durchzuarbeiten. Dies hat zugleich die Akzeptanz der Lösung durch die Mitarbeiter gefördert. Und auf seiner Betreuungsseite hat Dr. Maier stets einen kompletten Überblick.

„Einblick auf Sachstand“

Das ist nur deshalb möglich, weil das Team alle relevanten Daten in InLoox speichert. Auch die Zeiterfassung ist jetzt nicht nur einfacher und nachvollziehbarer – es ist auch viel deutlicher zu erkennen, welche Aufgaben besonders viel Zeit in Anspruch nehmen. Das hilft vorzubauen und Engpässen entgegenzuwirken.

07 ebnat AG

Branche:
Produktion

(Interdental-, Zahn- und Haushaltsbürsten)



Per Klick von Outlook in die Projektwelt

Schweizer ebnat AG steuert Produktentwicklung mit InLoox

Die schweizerische ebnat AG ist ein international aktives Traditionsunternehmen und führender Hersteller von Interdental-, Zahn und Haushaltsbürsten spezialisiert hat. Kernkompetenzen sind Bürsten aus Holz und Kunststoff sowie ein eigener Anlagebau. Eine flexible und auf die Nachfrage aus dem Markt ausgerichtete Produktentwicklung spielt für den Unternehmenserfolg eine zentrale Rolle. Deshalb entwickelt ebnat seine Produkte zeitgleich und parallel stets weiter, was aufgrund der sich teilweise überschneidenden Maschinen und Ressourcen sowie eines mehrstufigen Fertigungsprozesses durchaus komplex ist.



©ebnat AG

Um anfallende Projekte und Aufgaben erfolgreich umsetzen zu können und die notwendigen Ressourcen nicht zu überfordern, muss das Unternehmen sein Projektmanagement von der Spreadsheet-Steuerung auf den nächsthöheren Level heben. Ziel ist es für mehr Transparenz und eine vernetzte Kommunikation zu sorgen.

Komplizierte Projektsteuerung

Die verschiedenen Produktentwicklungsprojekte gehören bei ebnat zum Daily Business. Bei der Vielzahl der Projekte gilt es, nicht den Überblick zu verlieren und vor allem die richtigen Prioritäten zu setzen. Bei der zunehmenden Zahl mehrstufiger Projekte und der notwendigen Flexibilität in der Umsetzung ist die manuelle Steuerung der Projekte überfordert und es kommt zu unnötigen Schwierigkeiten.

Alles aus einer Hand

Die Projektmanagement-Lösung InLoox bietet durch die nahtlose Outlookintegration einen leichten Einstieg in ein gleichsam pragmatisches wie strukturiertes Projektmanagement. Jetzt haben die Projektmitglieder eine Plattform an der Hand, mit der sie ihre Projekte quasi aus Outlook heraus steuern können.

Mehr Überblick und bessere Prognosen

Seit ebnat seine Produktentwicklungsprojekte mit InLoox durchführt, haben die Verantwortlichen jederzeit den Überblick und können auf Basis von Echtzeitinformationen ihre Projekte gezielter managen. Zudem ist auch die Doppelbelastung einzelner Mitarbeiter durch die Beteiligung an mehreren Projekten zurückgegangen und der Aufwand für die Steuerung und Pflege der Projekte hat sich spürbar reduziert.

> **Mit Outlook arbeitet jeder bei uns und deshalb bietet der Einstieg in die Projektmanagement-Welt über Outlook viele Vorteile. Outlook wird quasi zum Backend der Projektmanagement-Welt.**
>
> **Thomas Hilberer, Projektmanager**

08 Emons Spedition GmbH

Branche:
Transport– und Logistik



Projektmanagement-Lösung beim Transport – und Logistikdienstleister:

Emons Spedition beseitigt den Projektdschungel

Der Transport– und Logistikdienstleister Emons nutzt InLoox, um Projekte zielführend und mit möglichst geringem Aufwand abwickeln zu können.

Die Herausforderung für ein Speditionsunternehmen besteht etwa darin, neben dem Tagesgeschäft auch Projekte zu identifizieren. „Wir haben nach einer Projektmanagement-Lösung gesucht, um unsere Projekte effizienter abwickeln zu können. Wir hatten einen Projektdschungel, den es zu beseitigen galt. Transparenz und Plantreue sind wichtige Kriterien für uns“., sagt Gunnar Stellmacher, Leiter IT, Emons Spedition GmbH.



©Emons Spedition GmbH

Rund 50 Mitarbeiter des IT-Bereichs mit diversen Fachabteilungen sowie zwei Stabsstellen in der Hauptverwaltung verwenden InLoox. Auch andere Gesellschaften des Konzerns setzen die Lösung ein. Grob überschlagen liegt der Anteil der Projektmenge, die mit InLoox abgewickelt wird, bei 40 Prozent. Zu den von Anwendern am meisten genutzten Funktionen zählen die Projekt-Betreuungsseite, die Planung der Aufgaben, die Notizen sowie die zentrale Dokumentenablage. „Die zentrale Dokumentenablage ermöglicht uns heute, Transparenz zu schaffen“, sagt Stellmacher. „Wenn ich heute in InLoox schreibe, sind alle Informationen gesichert und zentral für jedermann abrufbar.“

Reibungslosere Abläufe, nachvollziehbare Kosten, einheitlicher Überblick

Der Mehrwert zeigt sich bei Emons dadurch, dass die Projekte jetzt leichter ablaufen. Die Reibungsverluste aus fehlender Information sind geringer geworden. Abhängigkeiten lassen sich besser erkennen. Außerdem hat ein Projekt Vorfahrtscharakter gegenüber dem Tagesgeschäft, wenn Ziel, Zuständigkeiten, Ressourcen und Termin feststehen.

> **InLoox liefert eine Gesamtübersicht über die Projektlandkarte.**
>
> **Gunnar Stellmacher, Leiter IT**

09 eska Ingenieurgesellschaft mbH

Branche:
Gefahrstoff- und
Gefahrgutmanagement



Ingenieure gehen auf Nummer sicher:

Mit InLoox, der Projektmanagement-Lösung in Microsoft Outlook

Die eska Ingenieurgesellschaft mbH wurde 1993 gegründet und hat sich auf vier Geschäftsbereiche spezialisiert: Gefahrstoffmanagement, Gefahrgutmanagement, wassergemischte Kühlschmierstoffe und Forschungsprojekte. Zusätzlich zum Experten-Know-how in den angestammten Bereichen verfügt eska über ein umfangreiches Partnernetz zur Ergänzung des Leistungsspektrums und zur Abrundung der internationalen Präsenz.

Hintergrund

„Ausschlaggebend für die Überlegung, unser Projektmanagement zu professionalisieren, war ein Seminar zu eben diesem Thema“, so Joachim Boenisch, Geschäftsführer von eska. Die erste Idee nach dem Seminar war, eine Projektmanagement-Software selbst zu programmieren und diese mit Outlook zu kombinieren.

Das Projekt

Dann wurde Joachim Boenisch auf die Lösung eines Münchner Softwareherstellers aufmerksam, die genau diese Idee realisiert. InLoox integriert sich in Microsoft Outlook. Die Demoversion hatte die Fachleute von eska schnell überzeugt. Nach umfangreichen Tests war die Entscheidung für den Einsatz der Software klar und der Echtbetrieb begann nach sehr kurzer Zeit. „Mit InLoox haben wir ein flexibles Projektmanagement-System für alle Einsatzfälle bei eska, das einfach und intuitiv zu bedienen ist. So passt sich die Lösung an den Workflow im Unternehmen an, unterstützt die Projektleiter mit 60% mehr Transparenz bei ihren Aufgaben und liefert ein Effektivitätsplus von mindestens 20% gegenüber früher.“ Joachim Boenisch schätzt besonders die Sicherheit, die ihm Soll-Ist-Vergleiche auf zeitlicher und finanzieller Basis liefern. Die Projekthistorie liefert wichtige Erkenntnisse für künftige Projekte.

Fazit

- ✓ eska erreicht signifikanten Zuwachs an Projekttransparenz
- ✓ Soll-Ist-Vergleiche steigern die Effizienz
- ✓ Planungs- und Kostentransparenz auf Knopfdruck

> **Seit InLoox im Einsatz ist, können wir unseren renommierten Kunden schnell und präzise Planungs– , Kosten– und Projekttransparenz auf Knopfdruck liefern. Dazu tragen die Excel-Auswertungen des Berichtsgenerators maßgeblich bei.**
>
> **Joachim Boenisch, Geschäftsführer**

10 Fendt / AGCO GmbH

Branche:
Maschinenbau

(Landmaschinen)



Fit für die Zukunft durch modernes Projektmanagement:

Landmaschinenkonzern AGCO/Fendt setzt bei Projektplanungs-Software auf InLoox

Als führende High-Tech-Marke sind die Traktoren und Erntemaschinen von Fendt ein wichtiger Kernbereich des AGCO Konzerns. Mehr als 4.200 Konzernmitarbeiter sorgen dafür, dass die Innovationskraft moderner Technologien sich in den Fendt-Produkten wiederfindet. Die Arbeit in Projekten und deren termingerechter Abschluss ist dabei ein wichtiger Bestandteil.

„Ein zentraler Aspekt unserer Projekte ist das Terminmanagement. Die Herausforderung liegt in der Abstimmung von Terminen in verschiedenen untereinander verflochtenen Projekten“, sagt Florian Hanrieder, Head of Digitalization, Fendt Strategy Office. Deshalb suchte man eine Software, die Mitarbeiter im Alltag entlastet und die Koordination der Projekte erleichtert, denn die meisten Fendt-Mitarbeiter sind in mehr als nur einem Projekt involviert. Da es bei Fendt einerseits komplexe horizontale Abhängigkeiten, insbesondere beim Terminmanagement, gibt und zum anderen eine hierarchische Abstufung der Projektlandschaft, war es wichtig eine Lösung zu finden, die diesen Anforderungen gerecht wird, dabei aber einfach zu bedienen ist. „Durch die Integration in Outlook war die Einstiegshürde sehr viel kleiner, als wenn wir mit einer gänzlich neuen Software gestartet wären“, sagt Hanrieder.



©Fendt / AGCO GmbH

Seit der Einführung von InLoox haben sich die Termintreue und Transparenz der Projektlandschaft spürbar verbessert. Abteilungsleiter haben einen schnellen Überblick über alle Projekte, sehen täglich, wo die Projekte gerade stehen und wie es um die Meilensteine bestellt ist, was nicht sie zuletzt dem globalen Terminkalender zu verdanken ist, der eingeführt wurde.

> **Wir stimmen uns nach wie vor persönlich ab, bevor man einen Termin in ein anderes Projekt veröffentlicht—die Software hat also nicht das persönliche Gespräch ersetzt. Allerdings machen wir das heute ergänzend und nur einmalig. Verschiebt sich ein Termin im übergeordneten Projekt, werden alle Verantwortlichen in untergeordneten Projekten ganz automatisch informiert.**
>
> **Florian Hanrieder, Head of Digitalization, Fendt Strategy Office**

11 Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechniken IWU

Branche:

Forschung & Entwicklung

(Automobil– und Maschinenbau)



Effizientere Planung, Teamkoordination, Dateiablageverwaltung und Terminkontrolle

Mitarbeiter des Fraunhofer-Instituts IWU setzen auf die Projektmanagement-Software InLoox

Das Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU ist ein Forschungs- und Entwicklungspartner auf dem Gebiet der Produktionstechnik für den Automobil- und Maschinenbausektor. Schwerpunkte der Forschung sind die Entwicklung intelligenter Produktionsanlagen sowie die Optimierung der damit verbundenen Fertigungsprozesse. Mit diesen Forschungsergebnissen unterstützt das Institut Unternehmen bei der zügigen und effizienten Planung und Einführung neuer Produkte. Das Fraunhofer-Institut suchte daher nach einer Lösung, um die Entwicklungsprozesse für die einzelnen Projekte transparent darzustellen und die Aufgabenverteilung besser zu koordinieren.

Jetzt nutzen die Mitarbeiter der Abteilung Umformtechnologien des Instituts InLoox zur effizienteren Planung, Teamkoordination, Dateiablageverwaltung und Terminkontrolle von Entwicklungsaufträgen. Das Projektmanagement-Werkzeug unterstützt zudem die Gruppenleiter des Instituts bei der Verteilung neuer Aufgaben. Die Ressourcenplanung stellt übersichtlich dar, welche Mitarbeiter noch Kapazitäten frei haben und welche aus- oder sogar überlastet sind. Gruppenleiter können so neue Aufgaben gezielt zuteilen.

Effiziente Entwicklung von Umformtechniken für Magnesium

Mit InLoox kann das Fraunhofer-Institut alle Informationen wie E-Mails und Dokumente zu einem Projekt zentral verwalten, beispielsweise die Entwicklung neuer Umformtechniken für Magnesium. Mit diesem Leichtmetall sollen in Zukunft leichtere Autokarosserien gebaut werden. Wenn ein Mitarbeiter jetzt mit einem Kunden telefoniert, steht das Besprechungsprotokoll dank der neuen Software auch den anderen Projektmitgliedern sofort zur Verfügung. Neben den Sachbearbeitern dient InLoox auch den Abteilungs- und Gruppenleitern als Informationsplattform: Sie können sich jederzeit über den aktuellen Status der laufenden Projekte am Institut informieren. Aufwendiges Reporting und unnötige viele Besprechungen können die Mitarbeiter so wesentlich verkürzen oder sogar komplett entfallen lassen.

> **Mit InLoox sehen unsere Mitarbeiter sofort, welche Aufgaben sie für welche Projekte bis wann erledigen müssen— so können sie ihre Arbeit einfach und effizient priorisieren.**
>
> **Sören Scheffler**

12 Hugo Hamann GmbH & Co. KG

Branche:
Büromaterial &
Ausstattung



Höhere Kundenzufriedenheit bei Hugo Hamann:

Mit digitalisierten Verkaufsprozessen in Vertrieb, Technik und Software Consulting optimiert der Full-Service-Büroausstatter die Kundenbetreuung

Bei der Hugo Hamann GmbH & Co. KG, einem Full-Service Büroausstatter im Norden Deutschlands, hat die Belegschaft den Anstoß gegeben, Prozesse in der Kundenbetreuung zu modernisieren und zu digitalisieren. Konkret im Fachbereich IT-Systemlösungen, in dem rund 90 Mitarbeitende in den drei Abteilungen Vertrieb, Technik und Software Consulting mittelständische Unternehmen betreuen. Von der Hardware- und Softwareausstattung über Cloud-Lösungen bis hin zu Dienstleistungen können kleinere und mittlere Unternehmen, Handwerksbetriebe, Kanzleien oder Architekturbüros alles aus einer Hand beziehen.



Außenansicht Firmenzentrale Hugo Hamann ©O. Malzahn

Fit für die Zukunft

Angesichts der stark angewachsenen Strukturen des Traditionsunternehmens wurde eine Prozessoptimierung zwischen den Abteilungen unabdingbar. Da-durch kam ein Change-Manage-ment-Prozess in Gang, der schließlich in der Einführung einer neuen Projektmanagement-Soft-ware mündete.

Ziel war es, die drei Abteilungen zusammenzubringen und einen durchgängigen, abteilungsübergreifenden Prozess vom Vertrieb über die Technik hin zum Software Consulting zu etablieren.

Aus organisatorischen, wirtschaftlichen und technischen Gründen entschied sich die Firma Hugo Hamann letztendlich dazu, die Projektmanagement-Lösung InLoox PM einzusetzen. Da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits mit Microsoft Office vertraut sind, ist für sie eine Lösung mit einer Integration in Outlook leicht zu bedienen und zu erlernen. Neben dem Preis-/Leistungsverhältnis spielte außerdem eine Rolle, dass die Lösung „On Premise“, also auf den eigenen Systemen bei Hugo Hamann läuft. Dies passt auch zur „Inhouse-Strategie“, die mit einer hohen Wertschöpfungstiefe des Unternehmens einhergeht.

Wie arbeitet ihr?

Für die Einführung und Implementierung war Janine Butenberg verantwortlich, die mit dem Auftakt der neuen Lösung im April 2020 als IT-Projektmanagerin bei Hugo Hamann ihre Arbeit aufnahm. Als Key User war sie auch dafür zuständig, zusammen mit den Key Usern der jeweiligen Abteilungen alle Kolleginnen und Kollegen zu schulen. Aufgrund der CoVID19-Pandemie mussten die Schulungen für die Key User durch die Trainingsabteilung von InLoox online stattfinden. Die Einführungen in das neue System erstreckten sich auf insgesamt vier mal zwei Stunden.

Während von April bis Mitte Mai 2020 die Implementierungen liefen, führte Butenberg parallel die Prozessaufnahmen durch. In diesem Zusammenhang wurden die Mitarbeitenden nach ihren Arbeitsabläufen gefragt. Mit der grafi-

schen Spezifikationssprache BPMN (Business Process Model and Notation) wurden die Prozesse aufgenommen, und die Prozessvorlagen in InLoox umgesetzt. Im Rahmen einer regelmäßigen Führungskräfte-Runde mit den Abteilungsleitern und dem Fachbereichsleiter wurden die Ziele und Wünsche erfasst. Abschließend wurde ein Handbuch geschrieben.

Mitte August 2020 hat Hugo Hamann die produktive Arbeit mit der Projektmanagement-Lösung gestartet. Die Implementierung lief laut Butenberg auch deshalb so zügig, weil die Software und der Einführungsprozess identitätsstiftend waren, was sich auch darin ausdrückt, dass „alle aus dem Fachbereich mehr zusammengehalten haben".

Überblick und Transparenz, effektivere und effizientere Projektplanung



Janine Butenberg
©Hugo Hamann

Mittlerweile arbeiten alle 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs IT-Systemlösungen mit InLoox. Für jeden Auftrag gibt es eine Projektmanagerin oder einen Projektmanager mit einem Team von Mitarbeitenden im Vertriebsaußendienst, -innendienst, Software Consulting und Technik. Zudem werden Kundenanfragen zentriert von einer Ansprechperson betreut. Diese erstellt ein Zieldokument, das abteilungsübergreifend die Informationen über die Wünsche der Kundinnen und Kunden, Art und Anzahl der Produkte, Termine und Vertragsdetails enthält. Im Projektplan lassen sich dann zum Beispiel Aufgaben an die Mitarbeitenden verteilen sowie Termine und Budgets überwachen.

Aus dem Grund, dass der Projektplan als Gantt-Chart dargestellt ist, lassen sich Aufgaben, Termine und Ressourcen für die jeweiligen Kundenprojekte dynamisch veranschaulichen. Die Art der Projekte bei den Kunden ist sehr variabel, wobei sich die Projektdauer auch auf einen Zeitraum von mehreren Monaten erstrecken kann. Zum Beispiel wenn dort eine neue ERP-Software eingeführt wird. Innerhalb der ersten zehn Monate nach dem Start von InLoox wurden bereits mehr als 50 Projekte angelegt. Da in InLoox alles in einem zentralen System abgebildet wird, sind laut Butenberg die Kolleginnen und Kollegen produktiver. Außerdem steigt die Kundenzufriedenheit.

Darüber hinaus hat sich das Controlling von Projekten deutlich verbessert. So können die Teams sowie Projektleiter und Fachbereichsleiter Auswertungen über die Auslastung erstellen. Zudem erfahren sie, ab wann sie mit einem neuen Projekt beginnen können, in dem sie sich beispielsweise über den Grad der Fertigstellung ihres laufenden Projekts informieren.

Für die Zukunft ist bei Hugo Hamann geplant, das Dashboard zu erweitern und die Berichte weiter auszubauen. In dem Zusammenhang hat das Unternehmen bereits einen eigenen Bericht zur Zeiterfassung erstellt. Der Zeitbeleg aus InLoox, den die Kundinnen und Kunden des IT-Systemhauses bei der Abnahme des jeweiligen Projekts abzeichnen, wird genutzt, um diesen schließlich in die Rechnungsstellung einließen zu lassen.

> **Da in InLoox alles in einem zentralen System abgebildet wird, sind die Kolleginnen und Kollegen produktiver, und außerdem steigt die Kundenzufriedenheit.**
>
> **Janine Butenberg, IT-Projektmanagerin**

13 implantcast GmbH

Branche:
Medizintechnik



Integrative Projektmanagement-Plattform setzt neue Standards

Mehr Überblick über Forschungs– und Entwicklungsprojekte bei implantcast

Das mittelständische Medizintechnik-Unternehmen implantcast aus Buxtehude gehört zu den Hidden Champions Deutschlands. Seit über 30 Jahren steht es für moderne Prothesen und innovative Medizininstrumente. Über 600 Mitarbeiter entwickeln, produzieren und vertreiben diese wegweisenden Produkte direkt in Buxtehude. Um zukünftig noch agiler auf die Bedürfnisse von Medizinern und Patienten reagieren zu können, will man bei implantcast die Rahmenbedingungen für die Planung und Umsetzung von Projekten neu definieren und aufsetzen.

Herausforderung

Als hochspezialisiertes Medizintechnikunternehmen muss implantcast regelmäßig neue Produkte entwickeln und zur Marktreife vollenden. Um bei den zahlreichen Forschungs- und Entwicklungs- aber auch anderen Projekten nicht den Überblick zu verlieren, entscheidet man sich für die Einführung eines einheitlichen Projektmanagement-Konzepts. Das Wichtigste ist dabei, dass es sich smart in die verschiedenen Unternehmensbereiche sowie in den Business-Alltag der Projektmitglieder integrieren lässt. Ziel ist es, eine zentrale Plattform zu installieren, über die in einem festen Rahmen sämtliche Projekte geplant, umgesetzt und kontrolliert werden können.

Lösung

Im Rahmen der Recherche überzeugt das Leistungsportfolio von InLoox in vielerlei Hinsicht. Zum einen aufgrund der Tatsache, dass es die einzige in Outlook integrierte Projektmanagementlösung ist und zum anderen, dass das Funktionsspektrum zu 90 Prozent mit dem Anforderungsprofil von implantcast übereinstimmt. Hinzukommt, dass InLoox als On-Premise-Lösung zur Verfügung steht, so dass das Medizintechnikunternehmen seine hochsensiblen Entwicklungs- und Patientendaten weiterhin auf den eigenen Servern hosten kann.

Ergebnis

Durch die Implementierung von InLoox kann die Projektarbeit bei implantcast auf ein neues Level gehoben und vor allem transparenter gestaltet werden. Besonders bei bereichsübergreifenden Projekten sind die Vorteile spürbar: Ressourcen lassen sich besser überblicken und planen, Abhängigkeiten sind auf einen Blick nachvollziehbar, zeitliche Prognosen sind realistischer und die bisher nicht dagewesene Transparenz sorgt für Aha-Affekte und motiviert die Mitarbeiter, sich noch intensiver mit den Möglichkeiten von InLoox auseinander zu setzen.

> **Bei der Suche nach einer Projektmanagement-Software, gab es eine Übereinstimmung von 90 Prozent zwischen unserem Lastenheft und dem Leistungsprofil von InLoox.**
>
> **Felix Meyer, Stabstelle Projektmanagement**



Felix Meyer ©implantcast

14 ISG Intermed Service GmbH & Co. KG

Branche:
Medizintechnik, Handel
& Logistik



ISG Intermed unterstützt die Zusammenarbeit in der Lieferkette

InLoox als virtueller Projektraum für Projekte

Intermed, ein inhabergeführtes Handels- und Logistikunternehmen, arbeitet als Partner der Laboratorien im LADR-Laborverbund Dr. Kramer & Kollegen mit über 20 eigenständigen Laborstandorten zusammen. Die Herausforderung besteht darin, die verschiedenen Aufgaben zu koordinieren, die diese Kooperation mit sich bringt. Vor allem die Tatsache, dass davon verschiedene Standorte betroffen und Aufgaben voneinander abhängig sind, erschwert die Abstimmungsprozesse. Ganz konkret war die koordinierte Umsetzung von IT-Projekten überaus kompliziert. Vor allem, weil in den Niederlassungen der Intermed und in den LADR-Laboren unterschiedliche IT-Standards herrschten, lief die Zusammenarbeit nicht immer ganz reibungslos.

Kanban in der Cloud



©ISG Intermed

Borris Hoffmeister, IT-Security - und Prozess-Manager bei der Intermed, ging daher auf die Suche nach einer Cloud-Lösung, die als zentrale Kommunikationsplattform und zum gemeinsamen Task Management eingesetzt werden kann. Über das Internet wurde er auf InLoox aufmerksam und erkannte, dass diese Lösung genau jene Funktionen bietet, die er in seinem Anforderungsprofil definiert hatte. Hoffmeister: “Wir haben ein Tool gesucht, mit dem man Aufgaben einfach verteilen und abarbeiten kann – keine komplexe Projektmanagementlösung, deren Anwendung man erst noch aufwendig erlernen muss. Dass InLoox eine Cloud-Lösung und umfassend in Outlook integriert ist, hat von Anfang an für Pluspunkte gesorgt. Das Kanban Board und die Möglichkeit über System- und Netzgrenzen hinweg zusammenarbeiten zu können, hat dann den Ausschlag gegeben.“

Dieser Pragmatismus spiegelt sich auch im Entscheidungsprozess wieder. Nach einer kurzen Testphase entscheidet sich die IT-Abteilung der Intermed für die Einführung der Software und startet auch schon mit den ersten Projekten – Softwaremigrationen, Updates und Rollouts. Vor allem die bessere Vermarktung und die Kommunikation von Neuerung des sogenannten „Order-Entry“ -Systems begann man über InLoox abzuwickeln. Ziel war es, den Kunden schneller und effektiver über Updates und Verbesserung zu informieren.



©ISG Intermed

Neue Projektrollen und bessere Ressourcenplanung

„Wir haben damals auch an einer Schulung teilgenommen, in der wir viele interessante Tricks und Nutzungsmöglichkeiten kennengelernt haben“, sagt Hoffmeister, der in diesem Kontext ausdrücklich den Support und das Trai-

ningsteam des Softwareherstellers lobt: „Bei InLoox ist uns immer schnell, gut und freundlich geholfen worden."

Etwa 20 Lizenzen hat Intermed für Anwender in den Bereichen Marketing, Laborорganisation, Hospital, IT und in der Ärzteschaft im Einsatz. Diese nutzen die Lösung in erster Linie über die Kanban-Board-Funktion, verwenden die Gantt-Planung, wenn sie sich über den Projektstatus informieren oder in die Projektsteuerung eingreifen wollen. „Falls wir beispielsweise den Rollout eines Updates haben, sehen wir in der Planungsübersicht die zeitlichen und personellen Rahmenbedingungen und können entsprechend agieren. So lassen sich Fehlplanungen, etwa beim Einsatz von Ressourcen vermeiden und Rollouts leichter durchführen", beschreibt Hoffmeister seine Erfahrung und freut sich, dass er seither keine Mitarbeiter mehr doppelt „verplant" hat.

Spürbare Verbesserungen



Borris Hoffmeister ©ISG Intermed

Auch seine Kollegen sind zufrieden, denn die gewünschte Zuordnung von Aufgaben an die Projektmitglieder ist leichter. Jeder weiß, an welcher Aufgabe der andere gerade arbeitet und der Fortschritt der verschiedenen Aufgaben ist jederzeit nachzuvollziehen. Auch das schnellere, effektivere Abarbeiten der Aufgaben kann Hoffmeister beobachten: „Dank InLoox kann keiner mehr behaupten, er hätte von der zu bearbeitenden Aufgabe nichts gewusst. Aber gleichzeitig kann sich jeder seine Aufgaben recht flexibel einteilen und abarbeiten. Wir haben jetzt eine bessere Kommunikation und schnellere Prozesse, was uns Zeit und Geld spart."

"Auf dem Weg zur Effizienzsteigerung hat uns InLoox sehr geholfen, vor allem weil wir durch die von überall aus erreichbare Weboberfläche alle LADR– und Intermed-Standorte einbeziehen können."

Borris Hoffmeister, IT-Security– und Prozess-Manager

In der IT sind die Vorteile sogar noch weitergehend, denn hier wird die Lösung nicht nur für das Aufgabenmanagement und die Kommunikation eingesetzt, sondern man greift vor allem auf die Planungs- und Kontrollmöglichkeiten zurück. „Da ist es gut, dass man mit InLoox sehr einfach und effektiv arbeiten kann. Die Lösung ist nicht überladen wie andere Projektmanagementtools, sondern hier hat man alles, was man braucht, kompakt und übersichtlich beieinander", fasst der IT-Spezialist Hoffmeister zusammen. Besonders praktisch findet er, dass nichts mehr verloren geht, sich jeder seine Arbeit einteilen und ortsunabhängig arbeiten kann – ein Vorteil, der sich nicht zuletzt in Zeiten von Corona deutlich zeigt.

15 Mayer & Cie. GmbH & Co. KG

Branche:
Maschinenbau

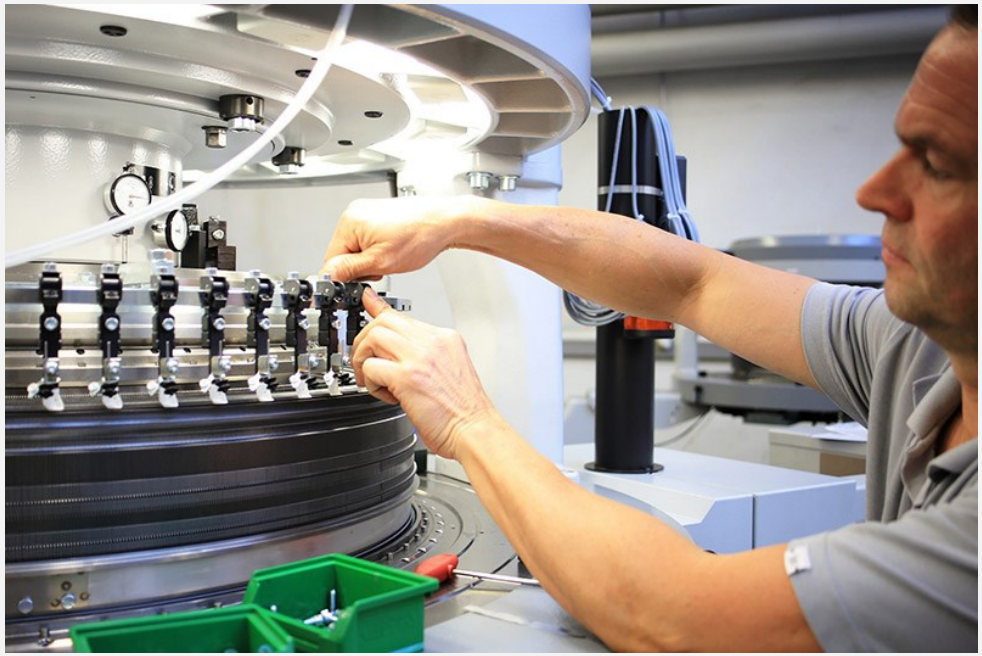
(Rundstrick– und Flechtmaschinen)



Mit Struktur, Strategie und Transparenz zur Termintreue

Software-gestütztes Projektmanagement im Maschinenbau bei Mayer & Cie. GmbH & Co. KG

Mayer & Cie., ein mittelständisches Produktionsunternehmen und globaler Marktführer von Rundstrickmaschinen, steigert mit InLoox die Termintreue im Konstruktionsbereich und damit die Wettbewerbsfähigkeit.



©Mayer & Cie.

Fehlende Planung, mangelnde Transparenz und ständige Änderungen

Aus wirtschaftlichen Gründen entschied sich Mayer & Cie. im Konstruktionsbereich softwaregestütztes Projektmanagement einzuführen. Zoran Raic, Entwicklungs- und Konstruktionsleiter: „Vor 2016 hatten wir schlichtweg kein Projektmanagement und auch keine freigestellten Projektleiter. Projekte übernahmen die Entwicklungsingenieure, welche die Rolle als Projektleiter individuell, intuitiv und mit Erfahrung ausfüllten. Es fehlte aber an Projektplanung, so dass sich die Entwicklungszeiten neuer Rundstrickmaschinen von zwei bis hin zu fünf Jahren erstreckten. Zudem gab es keine Projekttransparenz. Auch die Auswirkungen ständiger Prioritätenänderungen waren intransparent."

Wie gelöst?

Mayer & Cie. führte InLoox ein, um Konstruktionsprozesse und -projekte umfassend abbilden zu können, um sowohl im Tagesgeschäft als auch bei strategischen Projekten einen transparenteren Überblick zu bekommen und die Arbeitsweise zu strukturieren.

Strategische Projekte realistischer betrachten und auswerten

Die strategischen Projekte werden nun in InLoox in einem neun Phasen umfassenden Plan abgebildet – von der Konzept- über die Feldtestphase bis hin zur Entwicklungsfreigabe. Für den Projektleiter bedeutet dies zwar eine Vielzahl an Teilprojekten, die es zu steuern gilt. Aber dank der Priorisierung nach Fälligkeit hat sich die Termintreue im Konstruktionsbereich erheblich verbessert. Heute weiß man relativ präzise, wie lang ein Prozess dauert und welchen Zeitrahmen man einem Kunden für die Entwicklung einer neuen Maschine nennen kann. Zudem lassen sich auch Zahlen, Daten und Fakten darstellen, etwa dass die „Beschaffungszeit von Prototypen-Bauteilen zirka neun Wochen" dauert, oder ab wann bei Kapazitätsproblemen zusätzliche Mitarbeiter benötigt werden.

> **Wir sind mit InLoox hinsichtlich der Termintreue deutlich besser geworden.**
>
> **Zoran Raic, Entwicklungs– und Konstruktionsleiter**

16 medius KLINIKEN gemeinnützige GmbH

Branche:
Gesundheitswesen



Mehr Zeit für Kernkompetenzen

Durch effektives Projektmanagement mit InLoox

Die insgesamt vier schwäbischen Kliniken setzen InLoox ein, damit 300 Anwender abteilungs- und standortübergreifend effektiver an gemeinsamen Projekten arbeiten können. Ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl der Software war für die Klinikleitung die Integration von InLoox in Outlook sowie die intuitive Benutzeroberfläche. Sie macht Schulungen weitestgehend überflüssig und sorgt gleichzeitig für eine hohe Akzeptanz der Anwender im Umgang mit dem neuen Programm.

Die medius Kliniken gewährleisten an den Standorten Kirchheim, Nürtingen, Plochingen und Ruit wohnortnahe, medizinische Versorgung. An vielen Projekten im Unternehmen sind Mitarbeiter von verschiedenen Fachbereichen und Standorten beteiligt. Beispielsweise müssen sich bei der Neubauplanung des Klinikstandortes Nürtingen das medizinische und pflegerische Personal, die Geschäftsbereiche und die Geschäftsführung miteinander abstimmen und gemeinsam eine funktionierende Projektverwaltung gewährleisten. Um die abteilungs- und standortübergreifende Zusammenarbeit zu erleichtern und noch effektiver zu gestalten, suchte das Unternehmen nach einer geeigneten Lösung.

InLoox unterstützt die Mitarbeiter der vier Kliniken bei der effizienten Umsetzung von Projekten: von der Betreuung über die Planung, Dokumentation, Zeiterfassung, Kalkulation, Kostenkontrolle, Abrechnung bis hin zur Auswertung.

Zudem bietet die Software die Möglichkeit, dass sich auch nicht direkt am Projekt beteiligte Personen über dessen Status aktiv informieren können. Ein Projektleiter kann beispielsweise bei einem Bauprojekt auch Mitarbeiter der Kliniken als Projektmitglieder aufnehmen, die nicht direkt in die Planung involviert sind. Diese können sich so jederzeit aktiv über die Baufortschritte informieren und absehen, wann mit der Fertigstellung zu rechnen ist. Unnötige doppelte Ressourcenplanung und zeitraubendes Reporting werden damit reduziert und das medizinische Personal hat mehr Zeit, um sich auf seine Kernkompetenzen zu fokussieren.

Ein weiterer Grund für die Entscheidung der medius Kliniken für InLoox als Projektmanagement-Lösung ist, dass sich die Software in die anspruchsvolle Citrix und Terminalserver-Systemlandschaft nahtlos einfügt.

> **Bei der Auswahl der passenden Lösung für das Projektmanagement war uns eine einfache Anwendung der Software wichtig. Aufwändige Schulungen für die 300 Anwender im Unternehmen wären zu zeit– und kostenaufwändig gewesen.**
>
> **Gerhard Bauer, Geschäftsbereichsleiter IT/EDV/ Organisation**

17 myAbility Social Enterprise GmbH

Branche:

Beratung & Dienstleistung

(Inklusion von Menschen mit Behinderung)



Plattform für Soziale Unternehmensberatung, Talentmanagement und Jobvermittlung

Inklusionsprojekte von myAbility mit InLoox erfolgreich planen und umsetzen

Michael Aumann, Geschäftsführer von myAbility, ist im Jahr 2013 in seiner damaligen Position als Berater bei Accenture erstmals mit der Idee einer sozialen Unternehmensberatung in Berührung gekommen. Damals ging es darum, gemeinsam mit dem myAbility-Gründer Gregor Demblin ein Konzept zu entwickeln, wie sich beruflich talentierte Menschen mit Behinderungen erfolgreich mit Wirtschaftsunternehmen zusammenbringen lassen. Das große Ziel dahinter war, die Unternehmen zum Umdenken zu bewegen – weg von der Vorstellung, dass Menschen mit Behinderungen froh sein sollen überhaupt einen Job zu haben, hin zu der Erkenntnis, dass sie nicht nur gute Arbeit leisten, sondern auch eine Firma vielfältig bereichern.

Connecting People



©my Ability| Renée Del Missier

Als das Konzept stand, waren Aumann und Demblin bereits so stark miteinander verbunden, dass der Berater bei myAbility einstieg und die Geschäftsführung übernahm. Michael Aumann: „Mich hat die Vorstellung motiviert einen Teil dazu beizutragen, dass 15 Millionen Menschen, die allein in der DACH-Region irgendeine Form von Behinderung haben, sei es physisch oder psychisch, ein Recht auf Chancengerechtigkeit zu bekommen. Diese Idee wollte ich über die Beratungsebene in die Unternehmen bringen – als wirtschaftlichen Aspekt und nicht als Mitleidsfaktor."

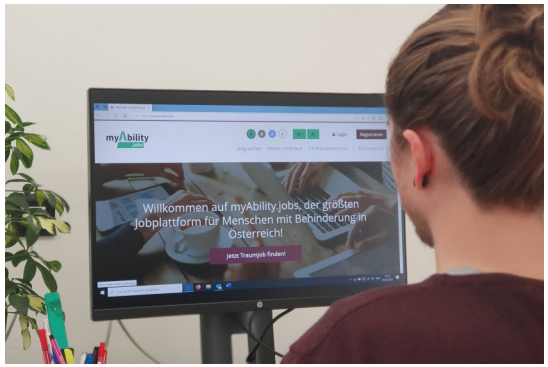
Heute gibt es drei Ansätze, mit denen man das Matching zwischen den Unternehmen und den ´Talents`, wie sie von myAbility genannt werden, realisiert: das Jobportal, das myAbility Talent® Programm und das Beratungskonzept. Da diese Bereiche stark vernetzt sind, ist es umso wichtiger den Überblick zu behalten – was gar nicht so einfach ist, da das Unternehmen sich stetig weiterentwickelt und expandiert. Aumann erzählt: „Aus meiner früheren Beratertätigkeit wusste ich, wie hilfreich es ist, komplexe Zusammenhänge oder Projekte mit entsprechenden Tools umzusetzen und mittels Gantt-Diagrammen zu steuern. Nichts so Großes wie MS Projekt, sondern ein kleines pragmatisches Tool. Deshalb habe ich mich auf die Suche nach einer Lösung gemacht." Das Anforderungsprofil: Die Lösung sollte effektiv und anwendungsbezogen sein. Intuitiv bedienbar, so dass kein Fachwissen erforderlich ist und skalierbar, um bei entsprechendem Wachstum die Nutzung problemlos ausbauen zu können."

Zusammenarbeit, Projektmanagement & mehr

Bei seiner Recherche stieß Aumann auf das IT-Spendenportal „Stifter-helfen", das gemeinnützige Organisationen und Wirtschaftsunternehmen zusammenbringt, um Non-Profits mit IT-Spenden, Sonderkonditionen und Services zu unterstützen. Dort fand er die Projektmanagementlösung InLoox, die ihn ansprach und die er gleich testete. Als dann die nächsten großen Projekte anstanden, nahm er diese zum Anlass und führte 2018 die Lösung bei myAbility ein. „Die Basisschulung, die wir parallel zur Einführung der Software gemacht haben, war sehr hilfreich. Hier haben wir so viele Tipps, Tricks und Shortcuts kennengelernt, die einem den Projektalltag nachhaltig erleichtern", erzählt Katharina Schweiger, Leiterin Talent Programm. Insbesondere beim Einbinden von Externen konnte man schnell die Mehrwerte erkennen: „Wir haben ein dynamisches, kreatives junges Team, das aus den unterschiedlichsten Branchen kommt. Mit InLoox lassen sich alle Beteiligten hervorragend einbinden, wobei das Tool eine gute Orientierungshilfe bietet, um die Vielzahl an Aufgaben und Projekten in unserem Talentprogramm umsetzen zu können."

It´s a match!

Das myAbility Talent® Programm umfasst einen fest definierten Zeitraum von neun Monaten, in denen zunächst nach möglichen Talenten, also Studierenden mit Behinderungen mit besonderen Kompetenzen gesucht wird, um sie anschließend zu coachen und auf die Arbeitswelt vorzubereiten. Parallel dazu läuft die Suche nach potenziellen Arbeitgebern - Unternehmen, die barrierefreie Arbeitsmöglichkeiten schaffen, und auf der Suche nach einer neuen Mitarbeiterin oder einem neuen Mitarbeitern sind. Schließlich organisiert myAbility ein Kennenlernen. Aumann berichtet: „40 bis 50 Prozent der von uns vermittelten Talents bekommen im Anschluss ein konkretes Angebot. Das ist bei etwa 28 teilnehmenden Studenten und maximal 10 Unternehmen pro Durchgang eine gute Quote."



©myAbility

„Man kann sich vorstellen, dass dieser Matching-Prozess aus vielen kleinen Projektschritten besteht. Die haben wir alle in InLoox abgebildet ", sagt Schweiger. Weil das Tool über Zeitpläne verfügt, Abhängigkeiten aufzeigt und abbildet, wer was wann macht, sind alle stets bestens informiert. Die Leiterin des Talentprogramms ist vor allem vom Gantt-Chart begeistert, das ihr das Management der Mitarbeiter und deren Aufgaben in verschiedenen Projektphasen erheblich erleichtert. Diese wiederum arbeiten zumeist nach der Kanban-Methode oder nutzen die Mind Mapping-Funktionen – Vorgehensweisen, die sie bereits aus der Ausbildung oder dem Studium kennen.

Auf Wachstumskurs

Mit der Projektmanagement-Lösung sieht man sich bei myAbility auch für die nächsten Schritte gewappnet. Derzeit hat das Unternehmen 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Wien. Seit zwei Jahren ist es zudem in Deutschland aktiv und will sein Engagement hier ausbauen; erst kürzlich hat das Unternehmen den deutschen Marktführer Capjob_übernommen und ist jetzt die größte Jobplattform für Menschen mit Behinderungen im deutschsprachigen Raum. Deshalb begrüßt man es, dass sich in die Lösung auch Mitarbeiter integrieren lassen, die keine eigene Lizenz haben. Schweiger betont: „Es ist natürlich sehr praktisch, dass man diesen Kollegen Aufgaben zuweisen kann und diese so bei der Umsetzung derartiger Projekte eingebunden werden können."

Diese Möglichkeit hat myAbility bisher nicht nur im Rahmen des Talentprogramms genutzt, sondern vor allem bei der Konzeption und Umsetzung des Inklusions-Calculators, der es Unternehmen zukünftig ermöglichen soll selbständig zu errechnen, welche finanziellen Vorteile sich durch Inklusionsprojekte ergeben. „Hier arbeiten wir auch mit einem Fördergeber zusammen, und da ist es hilfreich, dass wir mit InLoox alles visualisieren, dokumentieren sowie auch Externe mit einbinden können", resümiert der Geschäftsführer.

Dank der standardisierten Prozesse, der höheren Projektqualität sowie der Skalierbarkeit der Lösung sieht er sich bestens aufgestellt, um die Vision von einer barrierefreien, chancengerechten Gesellschaft weiter voranzutreiben.

> **Seit wir InLoox im Einsatz haben, fühle ich mich als CEO sicherer, weil ich einen besseren Überblick über laufende Projekte habe und quasi immer ‚on track' bin.**
>
> **Michael Aumann, Geschäftsführer**

18 Rügenwalder Spezialitäten Plüntsch GmbH & Co. KG

Branche:
Nahrungs– und Genuss-
mittelindustrie



Auf die Mitarbeiter kommt es an:

Rügenwalder Spezialitäten Plüntsch beschleunigt Projekte im gesamten Wertschöpfungsprozess

Der Fleischwarenhersteller Rügenwalder Spezialitäten Plüntsch nutzt seit 2017 InLoox, um Projekte in den Bereichen Produktentwicklung, Vertrieb, Einkauf, Produktion sowie der Geschäftsleitung schneller und besser umsetzen zu können.



Elmar Plüntsch ©Rügenwalder Spezialitäten Plüntsch

Laut Elmar Plüntsch, Mitglied der Geschäftsführung des Unternehmens, müssen Projekte ‚SMART' – spezifisch, attraktiv, messbar, realistisch und terminiert in der Software zu managen sein, damit sie erfolgreich sein können. Derzeit nutzen 30 Anwender InLoox für verschiedenartige Einsatzszenarien.

Mit der Projektmanagement-Lösung Fehler zu vermeiden, ist zum Beispiel für die Mitarbeiter im Einkauf oder beim Relaunch von Verpackungsfolien von großem Nutzen: Über das Dokumentenmanagement und das Gantt Diagramm von InLoox lässt sich jederzeit für alle Stakehoder der Status nachvollziehen, und kostspielige Missverständnisse werden vermieden.

Qualität und kontinuierliche Verbesserungen managen

Für den Fall, dass ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) genauer untersucht werden soll, weil die KVP-Projekte abteilungsübergreifend und komplex geworden sind, startet Rügenwalder Spezialitäten in InLoox ein Projekt: Sofern also zusätzliche Führungskräfte wie Abteilungsleiter sowie Techniker hinzugezogen werden müssen, die im Normalfall nicht im KVP involviert sind, managen die Teilnehmer ihr KVP-Projekt in InLoox.


©Rügenwalder Spezialitäten Plüntsch

> **Mit einer Lösung wie InLoox steigt die Eintrittswahrscheinlichkeit, dass ein Projekt erfolgreich ist.**
>
> **Elmar Plüntsch, Geschäftsführung**

19 SGB-SMIT GmbH

Branche:
Elektrotechnik



Vereinheitlichung interner Abläufe schafft freie Kapazitäten, Übersicht und Entlastung

SGB-SMIT Gruppe integriert InLoox in weltweite Konzernstruktur

Die SGB-SMIT Gruppe, weltweit einer der führenden Hersteller von Leistungstransformatoren, hat seinen Hauptsitz in Regensburg sowie sechs Produktionsstätten in fünf Ländern. Um standortübergreifend gleichermaßen übersichtliche und zusammenhängende Projektabläufe zu ermöglichen, hat sich das Unternehmen entschieden, InLoox PM für Outlook einzusetzen. Unter anderem weil sich die Lösung am leichtesten in die vorhandene IT-Infrastruktur integrieren ließ und zu hundert Prozent mit der unternehmensinternen Business-Strategie 2018 konform war.



©SGB-SMIT

Nach der Integration von InLoox PM verbesserten sich nicht nur die Abstimmungsprozesse aller Projektbeteiligten untereinander. Auch die Zusammenstellung der notwendigen Unterlagen, Entwürfe und Zeitpläne gestalteten sich von nun an unkompliziert und effizient. Zudem, so betonen die Verantwortlichen, konnte mit InLoox auch das Problem des unzureichenden Reportings zufriedenstellend gelöst werden.

Das gesamte Team sieht in der Einbindung der Projektmanagement-Software klare Vorteile, die sich auch monetär auswirken. So spart das Unternehmen in großem Umfang wertvolle Ressourcen ein, weil sich die Mannstunden verringern. Dies wiederum entlastet die Mitarbeiter und schafft für die Projektleitung eine nie dagewesene Übersicht über alle Vorgänge und Teilschritte eines jeden Projekts. Derzeit arbeiten rund 300 Mitarbeiter aktiv mit der InLoox-Anwendung. Größtenteils sind diese intern verteilt. Aber auch an externen Standorten sind Projektbeteiligte involviert, was für die oft weit auseinanderliegenden Standorte einen großen Fortschritt bedeutet.

> **Die Einbindung der InLoox Software in MS Outlook war für uns der entscheidende Schritt in eine komfortable Projektplanung.**
>
> **IT-Leiter der SGB-SMIT Gruppe**

20 Storopack Hans Reichenecker GmbH

Branche:
Verpackungsindustrie



Verpackungsindustrie setzt auf Kundenzufriedenheit

Mit InLoox Projektmanagement, integriert in Outlook

Storopack ist einer der weltweit führenden Hersteller von Verpackungen und technischen Formteilen. Mit mehr als 2.000 Mitarbeitern weltweit bietet das Unternehmen im Bereich Dienstleistung und Verpackungssysteme, Gestaltung und Einrichtung von Packplätzen sowie die Just-in-time-Lieferung aller Verpackungsmaterialien und -geräte an.

Hintergrund

Das Lieferprogramm umfasst etwa 8.000 Verpackungsartikel und deckt so gut wie alle Bereiche der Verpackung ab. Storopack versteht sich in erster Linie als Dienstleister, der mit individueller Beratung in Technik und Verkauf einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg seiner Kunden leistet.

Das Projekt

Die ständig steigende Anzahl von Projekten förderte den Wunsch nach einem Projekt-Managementsystem, denn das händische Führen von Listen lieferte nicht mehr die gewünschte Sicherheit und Transparenz in der Projektarbeit. „Im Rahmen unserer Entscheidungsvorbereitung haben wir uns einige Projektmanagementsysteme angesehen, kein anderes Produkt hatte die Integration in Microsoft Outlook, kein anderes System war so einfach zu bedienen - das machte uns die Entscheidung für die InLoox Workgroup Edition leicht“, so der Leiter der Qualitätssicherung Volker Deiß. Nach einer sehr kurzen Einführungsphase arbeiten die 10 Projektleiter überaus effektiv mit InLoox und freuen sich besonders über:

- ✓ die Terminüberwachung und den jederzeit abrufbaren Status der Projekte, der zeitliche Überschreitungen in rot visualisiert und grünen Projekten freie Fahrt gibt
- ✓ die hohe Transparenz interner Kosten und die klare Aufgabenzuordnung

Storopack setzt auf Kundennähe und misst dem Dienstleistungsaspekt höchste Bedeutung bei. So sind Vertriebsmitarbeiter beim Kunden vor Ort und akquirieren Projekte die heute mit Hilfe von InLoox umgesetzt werden. Um die Transparenz für den Vertrieb herbeizuführen, prüft das Unternehmen den Einsatz von InLoox zu erweitern.

Konkret heißt das: Jeder Vertriebsmitarbeiter kann mit InLoox den aktuellen Status seiner Projekte selbst abrufen und dem Kunden so jederzeit Rede und Antwort stehen. So beschränken sich die Rückfragen zu Projektfortschritt und Terminen auf ein Minimum.

> **Die Kundenzufriedenheit, die bei Storopack einen sehr hohen Grad erreicht hat, wird noch weiter gesteigert, bei gleichzeitigem Effizienzgewinn in der Projektabarbeitung.**
>
> **Volker Deiß, Leiter Qualitätssicherung**



Die Plattform für erfolgreiche Projekte
Jetzt unverbindlich kennenlernen

Kostenlos testen